

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Donstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einsendungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme

Nro. 148.

Winnenden, Dienstag den 17. Dezember

1889.

Abonnements-Einladung.

Das „Volks- und Anzeigebblatt“ bereitet sich vor, die Schwelle eines weiteren Jahres zu überschreiten; aber nicht allein will es den Schritt thun, sondern in möglichst zahlreicher Gesellschaft lieber Freunde und Gönner, treuer und eifriger Leser und aller Derer, die es werden, die einmal einen Gang mit ihm versuchen wollen.

Dasselbe wird sich bemüht halten, immer das Neueste und Interessanteste auf allen Gebieten des täglichen Lebens, politischer Ereignisse und sonstiger Vorkommnisse zu bringen; insbesondere wird es auch den lokalen und schwäbischen Verhältnissen stets Rechnung tragen und nicht verfehlen, die neuesten Handelsnachrichten mitzuteilen; ebenso ist solches bemüht, durch das wöchentlich einmal gratis beigegebene „Unterhaltungsblatt“ spannende Erzählungen, Anregendes für Geist und Herz und humoristisches Allerlei zu bieten. Letzteres beginnt im neuen Jahre mit der kurzen aber höchst spannenden Novelle:

Ein protestirter Wechsel.

Von Maria Widdern.

Auch wird dem Blatte für das Jahr 1890 ein hübsch ausgeführter

Wand-Notiz-Kalender

welcher zugleich die Märkte der Umgegend enthält, u. z. für jeden Abonnenten gratis, beigelegt.

Aufnahme von Anzeigen, wenn sie rechtzeitig eintreffen, werden auf das Prompteste besorgt und haben bei der großen Verbreitung des Blattes die beste Wirkung; den amtlichen Bekanntmachungen, sowohl von sämtlichen Staatsstellen als den Gemeinden, wird alle Aufmerksamkeit zugesichert.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann, und uns für das Interesse unserer Leser passend erscheint, gratis offen.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Winnenden bei der Expedition 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S. und nehmen Bestellungen außer unsern bekannten Herren Agenten sämtliche Postämter und Postboten in- und außerhalb des Oberamtsbezirks, sowie die Expedition ds. Bl. entgegen.

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein und bittet zugleich um rechtzeitige Aufgabe desselben, damit die Blätter in gewohnter Regelmäßigkeit in die Hände der verehrlichen Leser gelangen.

Winnenden im Dezember 1889.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

Winnenden.

Die Ergänzungswahl des Bürgerausschusses

findet am
Samstag, den 28. Dezember d. J., vormittags von 10–12 Uhr
auf dem Rathhaus statt und wird, wenn die nötige Anzahl der Stimmen
abgegeben ist, um 12 Uhr geschlossen.

Die Wahl findet nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli
1849 und des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes vom 16. Juni 1885 statt.

Wahlberechtigt sind:

- Diejenigen Bürger, welche das 25. Lebensjahr vollendet und im Ge-
meindebezirk ihren Wohnsitz haben, auch irgend eine Gemeindesteuer
an die Stadtkasse bezahlen;
 - diejenigen 25 Jahre alten Bürger, welche auswärts wohnen, jedoch
an die hiesige Stadtkasse mindestens 25 M. Staatssteuer zu bezahlen haben.
- Die Wählerliste ist von heute an bis 24. d. Mts., abends 6 Uhr,
zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt und können Einsprachen
hiergegen, entweder wegen Aufnahme Unberechtigter oder Uebergangung Be-

Am Freitag, den 20. ds. Mts., vormittags 8 Uhr
findet die Beeidigung der neugewählten Gemeinderäte statt,
wozu die Bürgerschaft eingeladen wird.

Winnenden, 16. Dez. 1889.

Stadtschultheißenamt: Hiemer.

Winnenden.

Der auf den Stephanusfeiertag fallende

Wochenmarkt

wird am Freitag den 27. Dezember ds. J. abgehalten.
Den 16. Dezbr. 1889.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

rechtigter bis dahin beim Gemeinderat angebracht werden. Die Versäumnis
dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Ver-
lust des Wahlrechts für diese Wahl nach sich, es wäre denn, daß der
Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste
nicht aufgenommen worden wäre.

Den 14. Dezember 1889.

Die Wahlkommission.

Aus dem Collegium treten aus
und können nicht gewählt werden
die Herren:

A. Binz, Obmann,
R. Schäfer, Seifensieder,
Chr. Krautter, Sattler,
A. Dorn, Kaufmann,
H. Krämer, Oberamtswegmeister,
W. Groß, Zeugmacher.

Im Collegium verbleiben und dürfen
nicht gewählt werden die Herren:

D. Gärt, Kübler,
W. Mayer, Schreiner,
J. Ludert, Wgr.,
G. Frig, Flaschner,
G. Trittler, Sailer,
G. Wurst, Schreiner,
F. Hölwarth, Wgr.

Es sind hienach ein Obmann und 5 Mitglieder zu wählen.

Winnenden.

Leseverein.

Nächsten Donnerstag, den 19. ds. Mts.,
abends 8 Uhr

findet im Hirsch die

Jahresversammlung des Lesevereins

statt, verbunden mit Versteigerung der gelesenen Zeitschriften vom Jahr
1888, zum Teil von 1887, an welcher auch Nichtmitglieder sich beteiligen
können. Um zahlreichen Besuch bittet der Expeditör

A. Schüle.

Winnenden.
Widerruf.

In Nr. 145 ds. Bl. habe ich anonym „zur Beruhigung der Einwohner der Stadt Winnenden“ veröffentlicht, daß jener Weingärtner, welcher am Donnerstag schwer krank gewesen sei, so daß ihn Niemand besuchen durfte, am Freitag schon wieder die Stiege habe steigen können. — Ich muß zugeben, daß ich mich hierin getäuscht habe und daß es leider nicht wahr ist, daß jener Mann das Bett verlassen konnte. Ich nehme deshalb jene Veröffentlichung, als dem Sachverhalt nicht entsprechend, zurück und bitte die Beleidigten um Verzeihung.

Den 14. Dezember 1889.

Friedrich Tränkle.

3. B. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Zur Anfertigung von
Visiten-Karten

in welchen das Neueste zu passenden Weihnachts-Geschenken für Herrn u. Damen angekommen ist, empfiehlt sich bestens die Buchdruckerei von
Emil Huss,
Winnenden.

Gleichzeitig empfehle zu hübschen Weihnachts-Geschenken geeignet soweit noch Vorrat

Monogrammpapier nebst Kouvert zu den billigsten Preisen.

Brief-Mappen mit 5 Bogen (English Post) und 5 Kouverts à 10 Pfg. bei Obigem.

Winnenden.
Wegen Krankheit verkaufe ich meine sämtlichen

Wollwaren

zu herabgesetzten Preisen:
Kinderkittel, Kleiderchen und Röckchen, Kapuzen, schöne Hülsen, Schälle u. s. w.

Katharine Schmid, bei Mehger Mäier 1 Treppe hoch. Obigem anschließend empfehle ich mein

Kamm- und Schwammlager.

Wilh. Schmid, Kammmacher. Sonntags geschlossen.

Winnenden.

Gutes Schnitzbrot

empfehlen
G. Klöpfer, Bäcker.

Kleinkinderschule.

Die hiesige Kleinkinderschule gedenkt am **Thomasfeiertag**, abends um 4 Uhr ihre **Christfeier** zu halten, zu der die Eltern der Kinder und die Freunde unserer Schule hiemit herzlich eingeladen werden.

Zugleich erlauben wir uns für diesen Zweck um kleine **Gaben** zu bitten, mit denen die zahlreichen armen Kinder, welche unsere Schule besuchen, erfreut werden könnten.

Zur Entgegennahme derselben sind außer den hiesigen Geistlichen noch weiter bereit: Herr Conditor **Preh** sen., Frau Dr. **Wunderlich**, Herr Kaufmann **Mildenberger**, Herr Apotheker Dr. **Mager**, Herr Collaborator **Müller**. Namens des Comité's: **Helfer Gehring**.

Winnenden den 13. Dezember 1889.

Winnenden.
Neujahrsgratulation- und Scherz-Karten

in reicher Auswahl
bei **R. Hahn, Kfm.**

Winnenden.
Spiegel und Photographierahmen

in verschiedenen Größen
empfehlen
R. Hahn, Kaufmann.

Anfertigung von
Portraits und
Gruppen in allen Grössen.

Heinrich Weber
Photographisches Atelier
Winnenden
Seegartenstrasse
unter Weingärtner Stütz.

Aufnahmen können bei jeder Witterung gemacht werden.

Winnenden.
Fr. Gruber, Uhrmacher

empfehlen auf
Weihnachten

sein reichhaltiges Lager in
Uhren aller Art
zu jeder Preislage mit zweijähriger Garantie.

Ebenso empfehle ich:
Aneroid-Barometer & Thermometer

Brillen

Wein-, Branntwein- & Milch-Wagen

zu billigsten Preisen.
Uhrketten in grosser Auswahl.

Winnenden.
Empfehlung.

Zu **Weihnachts- & Neujahrsgeschenken** empfehle ich mein neu sortiertes Lager in

Gold- & Silberwaren,

Ringe

in schöner Auswahl und allen Façonnen,
Corallen und echte Granatwaren

sowie
silberplattirte Gegenstände

als **Schalen, Dosen etc.**

zu billigen Preisen.

Wilh. Mildenberger Zwe.

Winnenden.
Feine Kleiderstoffe

empfehlen zum Ankaufspreis
Louise Cless.

Winnenden.
Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich:
Familienwagen,
Nudelschneidmaschinen,
Schirmständer,
Christbaumständer,
Kohlenbügeleisen,
Feuergerätschaften,
Schlittschuhe,
Laubsägartikel,
Werkzeugkasten

billigt.
G. Häussermann.

Winnenden.
Fettes Rindfleisch

per Pfund zu 56 S ist fortwährend zu haben bei
Schlagenhauff, Metzger.

Beispiellos billig!

Porto & Emballage frei ganz Deutschland.
Ein Unikum! Nur 6 Mark

kostet die allgemein berühmt gewordene, ganz neu erfundene **Welt-Pendeluhr** in fein polirt. Hohlkehle-Ronde-Nahmen gefast, mit Wecker und Signalapparat mit zwei bronzirten Gewichten und mit Patent-Zifferblatt, welches in tiefdunkler Nacht ohne jedes Brennmaterial genau so wie der Mond hell leuchtet und kostet diese unentbehrliche Uhr bloß 6 Mark. Diese Uhr ist nach neuestem System angefertigt, indem das doppel geschriebene Zifferblatt nicht nur 12 Stunden, sondern 24 Stunden zeigt, wie bekannt, werden in kurzer Zeit die 24-Stunden-Uhren allgemein, d. h. in der ganzen civilisirten Welt eingeführt und übernehme für die Leuchtkraft der Pendeluhrn
10 Jahre Garantie.

Diese unentbehrlichen, ausgezeichneten Patent-Welt-Uhren sind wegen ihrer beispiellosen Billigkeit in den meisten Familien-freien bereits eingeführt und nur durch meine altherühmte Firma einzig und allein zu beziehen.

Alle Neuheiten übertroffen!
Nur 13 Mark sammt prachtvoller Kette kostet die neuerfundene, noupatentirte Remontoir-Taschen-Uhr mit

Nachtleuchtenden Zifferblatt, diese Uhren sind aus bestem Nickelsilber gearbeitet, genau auf die Minute und Secunde regulirt, haben ein vorzügliches, unruinirbares Werk und wird für den richtigen Gang 5 Jahre garantiert. Versandt gegen vorherige Cassa oder k. k. Postnachnahme durch das Uhrenfabriksdepôt **J. Wessely**, Wien, II. grosse Sperrgasse Nr. 16. NB. Nichtconvenirendes wird anstandslos retourgenommen.

Winnenden.
300 Mark

Pflegschaftsgeld hat sogleich auszuliehn
Messerschmied **Gieser.**

Kalender

für das Jahr 1890
empfehlen
E. Huss,
Buchdrucker.

Winnenden.
Feinst. Schleuder-Honig
 empfiehlt
C. F. Bins.

Bad Neustadt.

Consultationen
 auf dem Gebiete der
Homöopathie und Naturheilmethode.
 Specialität: Frauen- und Kinderkrankheiten.
 Sprechstunden: von vormittags 10—12 Uhr.
Direktor: Huber.
 Wirtschaft wird weitergeführt.
Obiger.

Winnenden.
Kunstung
 von der Bodewils'schen Fäcalextraktfabrik in Augsburg ist
 billiger als Pflanz und Latrine und leistet das Gleiche für Baumgüter,
 Aecker, Wiesen und Weinberge.

Niederlage: C. Mann.

Winnenden.
Zu Weihnachtsgeschenken
 für Konfirmanden passend empfiehlt
= Gesangbücher =
 mit und ohne Schloß in schöner Auswahl
 Goldarbeiter **Friedrich Zwe.**

**Die Württemb. Sparkasse
 in Stuttgart**

leibt Gelder in größeren Beträgen zu billigstem Zins aus an Private gegen reichliche
 unterpfändliche Sicherheit, an Gemeinden auch auf einfachen Schuldscheinen.
 Die Anlehen werden abzugsfrei ausbezahlt.

Bei Magenleiden versäume Niemand
Kaiser's Magen Zucker
 zu nehmen, unentbehrlich bei
**Appetitlosigkeit, Kopfschmerz,
 Magenweh u. Magenkrampf.**
 Zu haben in Paq. à 25 S bei
Robert Hahn, Kaufmann
 in Winnenden.

Winnenden.
 Einige Wagen
Kuhdung
 verkauft **Herm. Gilt.**

Von k. Aut. Autoritäten bestens empfohlen!



**Deutsche
 SCHAUMWEIN-
 FABRIK
 WACHENHEIM
 (Rheinpfalz)**
 empfiehlt ihre durch
 natürliche Gährung
 hergestellten
Schaumweine.
 Generaldepôt
 für Württemberg und
 Hohenzollern:
Joh. Conr. Reihlen
 in Stuttgart.
 Paris 1889: Diplôme d'honneur.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.



**Fellger
 Kochbuch
 mit
 2000
 Rezepten
 Gebd. Okt. 1, 20
 Marguard
 Kochbuch
 mit 63 Rezepten
 Gebd. Okt. 1, 20
 Marguard
 Kochbuch
 mit über 300 Rezepten
 Gebunden 70 S
 Verlag V. E. Ruppel
 Stuttgart.**

Winnenden.
 Einen guten
Berg- und Reiberschlitten
 hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.
300—400 Mark
 sucht gegen gute Bürgschaft auf-
 zunehmen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Christbaum-Confect!
 (belicet im Geschmack und reizende
 Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück,
 versende gegen **3 Mark**
 Nachnahme. Kiste u. Verpackung be-
 rechnet nicht. Wiederverkäufern sehr
 empfohlen. **Hugo Wiese, Dres-
 den, Pillnitzerstr. 47b.**

HOLLAND-AMERIKA.

Nieder-
 ländisch
 Ameri-
 kanische



Dampf-
 schiff-
 fahrts-Ge-
 sellschaft.

Linie Nord-Amerika.
 Abfahrt jede Woche nach
NEWYORK.

Linie Süd-Amerika.
 Abfahrt jeden Monat nach
 Montevideo u. Buenos-Ayres.

Die prachtvollen I. Klasse-Dampfer
 haben ausgezeichnete Einrichtungen für
 I. II. und III. Klasse-Passagiers.

Rascheste Beförderung. Vorzügliche
 Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen
 die Direktion in Rotterdam.

Die Generalagenten:
**Sanger & Weber, Heilbronn,
 Hermann Anselm & Co.,
 Stuttgart,**

sowie deren Agent:
Gottl. Weisk in Waiblingen.

Einer oder zwei
Mitleser
 zur Frankfurter Zeitung
 werden gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
200 bis 300 Mark

werden gegen gute Versicherung auf
 kürzere oder längere Zeit aufzunehmen
 gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Landesnachrichten.

Winnenden, 16. Dez. Am letzten
 Freitag hielt im Evangelischen Verein Hr. Schul-
 lehrer Jetter von Baach einen Vortrag
 über die Entwicklung der Sprache des
 Kindes in den drei ersten Lebens-
 jahren. War schon der gewählte Gegenstand
 ein solcher, der bei den Zuhörern auf warme Teil-
 nahme rechnen durfte, so wurde diese durch die
 ansprechende Art, in welcher der Redner seinen
 Gegenstand behandelte, in hohem Grade gefesselt.
 Nicht, wie die althergebrachte Ansicht ist, durch
 Nachahmung kommt bei dem Kinde die Sprach-
 tätigkeit zur Entwicklung, sondern von ihm selbst
 geht das wunderbare Vermögen aus, in welchem
 das den Menschen von den niederen Geschöpfen
 unterscheidende geistige Wesen seinen eigentlichen
 Ausdruck findet. Das Kind bildet sich zuerst seine
 Sprache selbst; es gebraucht Laute, welche die
 Sprache der Erwachsenen gar nicht kennt, wie
 andererseits diese Kindersprache bei den verschiede-
 nen Völkern vieles gemeinsam hat. In einer von
 scharfer Beobachtung zeugender, durch zahlreiche
 Beispiele aus der Kindermwelt illustrierten Darstel-
 lung führte der Redner den Entwicklungsengang aus,
 der vom ersten Schreien des Neugeborenen bis

dahin führt, wo das Wort zur Wahrheit wird:
 „Kindermund thut alle Weisheit kund“. Dem
 durch den Vereinsvorstand ausgesprochenen Danke
 stimmten alle Anwesenden freudig bei.

Winnenden, 16. Dezbr. Der hiesige
 Gewerbeverein hielt am Freitag abend seine zweite
 Winterabendversammlung mit Vortrag des Hrn. Apo-
 theker Marstaller über den inneren Bau der
 Pflanzen unter Vorzeigung mikroskopischer Zeichnungen.
 Redner verstand es, den Stoff dieses Themas in
 klarer, lichtvoller Darstellung in den Rahmen eines
 1stündigen Vortrags zu kleiden. Die Versammlung
 folgte dem Redner mit steigender Aufmerksamkeit und
 reicher Beifall lohnte denselben am Schluß seines Lehr-
 reichen Vortrags.

Winnenden, 16. Dezbr. Die Haupt-
 einkaufszeit für Weihnachten hat begonnen und es
 möge daher gestattet sein, das Publikum in seiner Ge-
 samtheit zu bitten, seine Einkäufe möglichst am Woh-
 nort selbst zu machen. Wer beispielsweise hier
 in Winnenden durch die Straßen wandelt und die
 schönen Auslagen erblickt oder sich von dem reichen
 Inhalt der Läden überzeugt, der muß von seinem
 etwaigen Vorurteil, als ob die Dinge anderwärts schöner
 und billiger zu haben seien, abkommen. Bei den
 jetzigen Geschäfts- und Verkehrsverhältnissen ist jeder

Kaufmann in der Lage, seine Waren aus erster Hand
 und unter denselben Bedingungen zu beziehen, wie der
 in den Großstädten, und da er weniger Spesen und
 viel weniger Miete zu zahlen hat, so kann er mindestens
 ebenso billig, meist noch billiger verkaufen als jener.
 Darum nochmals: Kauft so weit der Ar-
 tikel zu haben ist am Platze! (Siehe
 auch Gedicht auf letzter Seite.)

Stuttgart, 14. Dezbr. Mit höchster Er-
 mächtigung Sr. Kgl. Majestät ist dem Verein für
 die Restauration der Kirche zu St. Sebald in Nürn-
 berg die Erlaubnis zum Absatz von je 15,000 Loosen
 à 2 Mk der beiden, von diesem Verein zu veran-
 staltenden Geldlotterien innerhalb Württembergs unter
 den allgemeinen Bedingungen der Ministerialverordnung
 vom 15. Januar 1880, betreffend die Zulassung aus-
 wärtiger Lotterien in Württemberg, erteilt worden.
 Zu verantwortlichen Hauptagenten für Württemberg
 sind die Gebrüder Schultes in Ulm und J. Schweidert
 in Stuttgart aufgestellt. Zum Verkauf dürfen nur
 solche Lose kommen, welche mit dem Stempel der K.
 Stadtdirektion Stuttgart versehen sind. Ein Verkauf
 der Lose im Umherziehen oder auf Straßen und öffent-
 lichen Plätzen ist nicht gestattet.

Stuttgart, 14. Dez. Aus der Stuttgarter
 Münze wurden auch im Dezember nur Nickelmünzen

geprägt. An Zehnpennigstücken wurden für 32,000 Mark, an Fünfpennigstücken wurden für 13,510.70 Mark ausgeprägt. Gold wurde nur in Berlin geprägt und zwar für 15,066,000 M auf Privatrechnung.

Stuttgart, 14. Dez. Der „St.-Anz.“ schreibt: Die neuerdings verbreitete Nachricht, es werde im Januar der Landtag zu einer etwa achtwöchigen Tagung berufen werden, glauben wir als der Begründung durchaus entbehrend bezeichnen zu können. Abgesehen davon, daß kein Stoff für mehrwöchige Beratungen im Januar vorliegt, kann es die Absicht der Regierung nicht sein, vor Schluß der Arbeiten des Reichstags den Landtag zu berufen.

Stuttgart. Der dumme Spaß, einem sich setzen Willenden den Stuhl wegzuziehen, hat hier wieder traurige Folgen nach sich gezogen. Einem Nähmädchen passierte diese Manipulation, welches in Folge dessen fiel und sich eine schwere Unterleibs-entzündung zuzog.

Die Firma A. Bobuda in Cannstatt, Fabrik der Baron Liebig'schen Malto-Leguminosen-Präparate wurde auf der internat. Lebensmittel-Ausstellung in Paris mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

In der Papierfabrik Salaach ereignete sich nach dem „D. B.“ ein bedauerlicher Unglücksfall. Es kam nämlich ein Arbeiter einer Maschine zu nahe, wodurch demselben die Hälfte der Hand mit drei Fingern vollständig abgerissen wurde.

Ulm, 13. Dezbr. Heute mittag wurde durch einen hiesigen Fährer ein Wiberer verhaftet, welcher, über die Donaubrücke kommend, einen schweren Reisefackel am Steuerhaus scheu vorbeitrag, was dem Fährer auffiel. Er folgte solchem deshalb und als der Fremde dies bemerkte, flüchtete er in eine Brauerei, solche durchschreitend und durch den hinteren Ausgang wieder verlassend.

In dem Hausgang einer nahe gelegenen Wirtschaft stellte er seinen Reisefackel ab, er selbst aber zog es vor, sich sofort nach Neu-Ulm zurückzuziehen. In dem Reisefackel befand sich ein Hase und ein Reh. Der Wiberer, ein schon seit längerer Zeit in diesem Verbotstehe stehender Schäfer aus Weilheim und ansässig bei Memmingen, wurde in der Bahnhofstraße in Neu-Ulm betroffen und festgenommen. — Erst kürzlich wurde ein Arbeiter einer hiesigen Brauerei mit 6 Monaten Gefängnis bestraft, weil er seinem Arbeitgeber Seife in das Bier warf und schon ist wieder ein ähnlicher Fall vorgekommen. Ein anderer hiesiger Bierbrauer entdeckte nämlich, daß ihm 4 Sud Bier durch Eingießen von Seifenbrühe gänzlich verdorben waren. Der Schaden soll sich auf ca. 3000 M belaufen.

Viberrach, 12. Dezbr. Vor einigen Tagen hatte ein Tagelöhner ein volles Bierfäßchen in den Keller eines hiesigen Gasthauses zu tragen. Auf der letzten Stufe glitt er aus und das Fäßchen kam mit dem Spunden so unglücklich auf den Mann zu fallen, daß er eine innere Verletzung erlitt, der er heute früh erlag.

Wildbad, 12. Dez. Gestern abend fiel das 14jährige Mädchen des Gottlob Rumbinger beim Hotel Klumpp in die durch den seit gestern eingetretenen Schneegang angeschwollene Enz. Sofort wurde die Enz nach allen Richtungen mit Fackeln durchsucht. Leider wurde das Kind am Wehr der städtischen Sägmühle tot aus dem Wasser gezogen.

Tagesberichte.

Berlin, 13. Dez. (Reichstag.) Nachdem die allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt für das Etatsjahr 1886-87 in erster Beratung erledigt worden, tritt das Haus in die zweite Beratung der verschiedenen, die Abänderung der Gewerbe-Ordnung von 1883 (Befähigungsnachweis) betreffenden Anträge. Viehl (Zentr.) empfiehlt den Zentrumsantrag Michbichler und Genossen. Goldschmidt (Dfr.) sieht in den Anträgen ein gefährvolles Agitationsmittel, weil sie Hoffnungen erwecken, die sie doch nicht erfüllen könnten. Durch Vermehrung der Bildungsmittel, bessere Ausbildung der Lehrlinge, regern Besuch der Fach- und Fortbildungsschulen u. a. m. würde ungleich mehr erreicht. Kröber (Volksp.) erwartet gleichfalls keine Förderung des Handwerks von den Anträgen; dieses könne sich vielmehr am besten selbst helfen. Abgeordneter Werbach (Reichsp.) bittet die Regierungen, den Anträgen gegenüber endlich ein größeres Entgegenkommen zu zeigen. Ackermann (Df.) empfiehlt seinen Antrag, welcher den Befähigungsnachweis mit der Zustimmung in Verbindung bringe, ohne indes den Beitritt zu jener zwangsweise einführen zu wollen. Rickert (Dfr.) beantragt Vertagung und bezweifelt vor Abstimmung über diesen Antrag die Beschlußfähigkeit des Hauses. Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 200 Mit-

gliedern; das Haus ist also beschlußfähig. Die Vertagung wird hierauf abgelehnt, ein Schlußantrag angenommen. Die Anträge Ackermann-Michbichler werden ohne weitere Erörterungen angenommen, alle übrigen abgelehnt. Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung Mittwoch 8. Januar, mittags 1 Uhr. Tagesordnung: Marine-Stat.

Der Abg. Dr. Haarmann hat, unterstützt von 57 Mitgliedern der nationalliberalen Fraktion, beim Reichstag den Antrag eingereicht, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, im nächsten Etat für die Verwaltung des Reichsheeres die Position „Reisekosten und Tagelöhner“ einigermaßen zu erhöhen, um den Mannschaften des stehenden Heeres im Fall der Urlaubsbereitstellung alljährlich für eine Reise in die Heimat freie Fahrt auf den deutschen Eisenbahnen zu gewähren.

Berlin, 13. Dez. Der gestern vom Reichstag angenommene Antrag Hüne (Dienstpflicht der Theologen) dürfte in der 3. Lesung schwerlich unverändert genehmigt werden, zumal auch die Regierung, die gestern schweig, den Antrag dem Vernehmen nach nicht billigt.

Berlin, 13. Dez. Die Influenza hat fast alle Theater ergriffen; in vielen Schulen mußte der Unterricht eingestellt werden. — Aus Danzig kommt die Nachricht, daß die Hälfte der dortigen Kinder an der Influenza darnieder liegt. Mehrere Geschäftsbetriebe mußten wegen Erkrankung des Personals eingestellt werden.

Wie aus Berlin gemeldet wird ist Prof. Virchow an der Influenza erkrankt.

Magdeburg, 13. Dez. In der Zittauer Gegend ist die Genickstarre epidemisch aufgetreten.

Lübeck, 13. Dez. Aus Kopenhagen, Stockholm und Gothenburg wird die Einschleppung der Influenza gemeldet.

Da die Influenza (Grippe) nun auch an einigen Orten Deutschlands, z. B. in Spandau, ausgebrochen ist, und sich schnell verbreiten dürfte, wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Beobachtungen namhafter Gelehrter Chinin derartige Fieber nicht nur heilt, sondern daß durch rechtzeitige reichliche Gaben von Chinin der Ausbruch des Fiebers verhütet werden kann. Die Fabrik chemischer Produkte, C. F. Wöhringer und Söhne in Woldhof bei Mannheim, hat in einer Broschüre „Chinin als Prophylaktikum gegen Malariafieber“ einige Bemerkungen bekannter Gelehrter über die Wirkung von Chinin zusammengestellt.

Dortmund, 14. Dez. Der Streik-Ausbruch ist nun vollständig ausgeschlossen.

Seligenstadt, 11. Dez. Das 2 1/2 Jahre alte Töchterchen eines hiesigen Landwirts ergriff gestern nachmittag in Abwesenheit der erwachsenen Angehörigen die auf dem Tische stehende gefüllte Kaffeekanne, welche umstürzte und ihren kochend heißen Inhalt über das unglückliche Kind ergoß. Noch während der Nacht erlag dasselbe nach unglücklichem Leiden seinen Verletzungen.

Augsburg, 14. Dez. Heute morgen wurde die hiesige Glaserfamilie Dalinger, aus 5 Personen bestehend, in ihrer Wohnung bewußtlos aufgefunden. Die Ursache ist wahrscheinlich in Kohlendampf-Ausströmung zu suchen.

Aus Bayern. Am Abend des 9. Dezbr. ereignete sich auf dem Bahnhof in Steinach ein Unfall. Der abends 1/2 8 Uhr von Würzburg kommende Güterzug hatte einen mit Rüben und Osen beladenen Viehwagen ausgestoßen. Dieser scheint nicht gebremst worden zu sein, denn er lief wieder zurück und wurde von dem von Ansbach gekommenen Güterzuge, der im Bahnhofe rangierte, zurückgeschleudert, kam aus dem Geleise und stürzte einen Abhang hinunter. Zwei Osen sind verendet und von den Rüben sind mehrere verletzt. — Der Bauer Wastl aus Kotschbach und der Bauer Weiltluter aus Ampermoching, zwei Schwäger, gerieten am 11. ds. wegen einer Erbschaft in Streit. Ersterer stach dem Weiltluter das Messer in den Leib, so daß der Gestochene augenblicklich den Geist aufgab. Beide haben Familie und ein schönes Anwesen. Neuerfüllt soll der Mörder sich selbst dem Gerichte gestellt haben.

Bern, 12. Dez. In Genf hat sich letzte Woche, wie schon kurz berichtet, ein erschütternder Unglücksfall ereignet. Die beiden Töchter des Advolaten Rüttli, die eine 14, die andere 12 Jahre alt, wurden, als sie eines Abends von ihrer Mutter mit einem Fuhrwerk von der Schlittschuhbahn zurückgeholt wurden, von einem schweren Omnibus überfahren. Die ältere Tochter blieb tot auf der Stelle, die andere starb kurz darauf, trotz sofortiger ärztlicher Hilfe. Ihr eigenes Fuhrwerk hatte aus unbekannter Ursache umgeworfen, wobei

die ältere Tochter im Sturze das Genick brach, während der dicht nachfolgende Omnibus der jüngeren den Kopf zermalmt. Die Mutter blieb unversehr. Die Teilnahme an dem Leid der so hart betroffenen Eltern, die in den beiden Töchtern ihre einzigen Kinder verloren, ist allgemein.

Paris, 13. Dez. Die Kaiserin von Brasilien erhielt ein Telegramm aus Rio de Janeiro, wonach ihre sämtlichen Diamanten, darunter die schönsten der Welt, gestohlen worden seien.

Paris, 13. Dez. Die Influenza nimmt einen erschreckenden Umfang an; die Blätter melden 50 000 Erkrankungen.

Weihnachts-Epistel.

Die „Appenz. Ztg.“ enthält folgendes Eingekauft, das wir auch unsere hiesigen Leser zu beherzigen bitten: Das Weihnachtsfest, es steht vor der Thür, Wunschzettel hat gar mancher schon geschrieben, Das ist fürwahr am besten die Manier, Nun wird manch' Schatz, der wohlverwahrt geruht In einer Büchse tiefem dunklen Grunde, Und manch' vom Wirtschaftsgeld gespartes Gut Aus Tageslicht gebracht zu dieser Stunde. Und wenn nun festgestellt, daß dies und jenes mag, Bescheret sein den Großen und den Kleinen, Dann kommt für alle wohl die große Frag' — Wo man ersticht die Schätze für die Seinen! Nun herrscht der Glaube, daß je weiter her Die Gabe, die den Weihnachtstisch Dir zieret, Je besser auch; — allein bei meiner Ehr, Davon hab ich bis jetzt noch nichts gespürt. Einbildung ist's, ich sag es frank und frei, Und geb' es schriftlich einem jeden gerne. Wenn es da heißt, daß dieses schlechter sei, Am Plak hier, als jenes aus der Ferne. Das Geld ist Geld und Ware — Ware bleibt, Ob sie daheim, ob auswärtig ist erstanden, Und Handel Niemand doch zu seinem Schaden treibt, Der Kaufmann bleibt sich gleich in allen Landen. Nun frag ich Euch: „Kommt Ihr dasselbe Stück, Das Ihr nach Keinen, Auf- und Abwärtsstraben Bringt aus der großen Stadt in Euer Heim zurück Nicht ebenso bei uns im Städtchen haben?“ Ich denke doch! Und wahrlich in dem Preis Der Ware werdet Ihr nicht überteuert, Denn auch bei uns ein jeder Kaufmann weiß Daß den Besuch Ihr nie sonst mehr erneuert. Und was die Auswahl anbetrifft — ich meine, Daß man erst sehen muß, eh' man ein Urteil spricht, Und daß die Herrlichkeiten all' im Kerzenscheine, Euch nicht gefallen, — ei, das glaub' ich nicht. Denkt doch daran, daß sich das ganze Jahr Der Kaufmann redlich plagt und nun zum Weihnachtsfest, Das auch für ihn voll rosigter Hoffnung war, Da nehmet Ihr ihm grad das allerbeste: Denn glaubt doch nicht, daß es so sehr pläffertlich Zu schauen selbst nur all' die Sachen an, Die er da aufgebaut so hübsch und zierlich, Wie in der großen Stadt man's nimmer besser kann. Drum nehmt zu Herzen Euch die Worte mein, Dann seid zum Weihnachtsfest Ihr doppelt zufrieden, „Am Wohnort kaufen“ soll die Lösung sein, Und allen sei ein gut' Geschäft beschieden.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 12. Dezember 1889.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 3	Ctr. 303	Säcke 11	2070 05
Haber.	Säcke —	Ctr. 343	Säcke 18	2521 40

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges-friegen.	Ges-fallen.
	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.		
Kernen per Ctr.	—	—	10 65	—	—	—	—	15
Dinkel	7	—	6 80	6 57	—	—	—	15
Haber	7 39	—	7 33	7 24	—	—	—	07
Gemisch.	—	—	—	—	—	—	—	—
Einkorn per Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 30	—	2 25	2 15	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	4	—	3 60	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 80	—	2 75	2 60	—	—	—	—
Erbsen	3	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	4	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 70	—	2 65	2 40	—	—	—	—
Widen	3	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	30	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1	—	95	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	1 70	—	1 65	—	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen.

Höchst.	Niederst.
Dinkel 8 M. 80 S	6 M. — S
Haber 7 M. 50 S	7 M. — S